Medicinische Bibliothek

herausgegeben

von

Joh. Friedr. Blumenbach,
der Medic. Prof. ord. zu Göttingen.

Zweyten Bandes viertes Stück.

I. SENAC.

Prüfet alles, und das Gute behaltet.

Göttingen,
bey Johann Christian Dieterich, 1787.

I.

Joh. Kämpf (Hessen-Casselischen Oberhofraths und ersten Leibarztes) Abhandlung von einer neuen Methode ꝛc. Zwote vermehrte und verbesserte Aufl. welcher die Beantwortung der dagegen gemachten Einwendungen angehängt ist. — Leipz. 1786. 576 S. in gr. Octav.

(— s. oben S. 91 bis 104 —)

Das classische Werk hat in dieser zweyten Auflage ansehnliche Zusätze erhalten, und es gereicht dieser Bibliothek zum Verdienst, daß ein nicht geringer Theil derselben durch die im ersten Stück dieses Bandes befindliche Anzeige der ersten Ausgabe veranlaßt worden.

Ich hatte das Werk bey der vollsten Ueberzeugung von seiner äußersten Wichtigkeit mit so vieler empfelenden Umständlichkeit angezeigt, als ich mir bey nicht vielen Büchern gestatten kan.

Nur hatte ich S. 95 die doppelte Erinnerung beygefügt „daß manchmal 1) wol manche ganz „natürliche Erscheinung für Anzeichen dieser in- „farctuum angesehen; und 2) durch den allzu- „freygebigen und anhaltenden Gebrauch der Vis- „ceralclystire doch auch wol manche Congestionen „nach den dicken Därmen, und eben dadurch „verstärkte Abscheidungen und zwar Ergießungen „von gesunden Säften in dieselben veranlaßt seyn „mögen; die dann erst durch ihren Aufenthalt „im Darmcanal mannichfaltig verändert, und „nachher bey ihrem Abgang für infarcirenden „Krankheitsstoff gehalten worden rc.„

Diese Erinnerungen hat nun der Hr. OHR. S. 366 u. f. umständlichst zu beantworten gesucht.

Den ersten Verdacht findet er gegründet. — glaubt aber „die Inf. von ächtem Schrot und „Korn so genau nach dem Leben geschildert zu haben, „daß man diese Misgeburten nicht so leicht mehr „mit den natürlichen Geburten verwechseln werde.„

Allein —; wenn dieses wirklich nicht mehr zu befürchten wäre, so würde ich selbst meinen Verdacht nicht, so wie der Hr. OHR. gegründet finden.

Dem

Dem zweyten Punkte hingegen setzt er eine weitläufige Erörterung entgegen, deren Gewicht ich den Lesern zu beurtheilen überlasse, da sie auf nichts geringeres hinausläuft, als daß eben diejenigen Visceral-Clystire, welche

nach S. 206 u. f. aus Ingredienzen bestehen, worunter z. B. der die kleinsten Gefäße des Hirns durchdringende nervenstärkende und krampfstillende Baldrian,

und das Gauchheil wovon das getrocknete Kraut zu Pulver gestoßen, entzündete Geschwulst der Nase und Augen und Brennen des Gaumens verursache

u. a. dergl. mehr befindlich;

welche ferner nach S. 177 theils durch die unorganische Poren durchschwitzen (welches man schon aus dem geschwinden Uebergang des durch den After in die Blase gebrachten Oels, das man auf dem bald nachher gelassenen Harn schwimmen sehe, abnehmen könne), theils von unzähligen Saugröhren, die meistens von den Blutadern *) theils von den lymphatischen und Milchgefäßen abstammen, eingesogen werden; und sich endlich in einen

*) meistens von den Blutadern (-- ? --)

Dunst auflösen, der die ganze Bauchhöle anfüllt und in dem Zellengewebe noch weiter schleicht, so daß, nach des Hrn. OHR. ausdrückchen Zusatz, ihr Wirkungskreis wohl größer seyn muß als man glaubt:

Daß die nemlichen Clystire, von welchen der Hr. OHR. S. 178 also argumentirt: Kann der Dampf des blosen Wassers Hirschhorn in eine Gallerte verwandeln, Knochen und Steine mürbe machen, mit wie viel größern *) Nachdruck und Geist muß er nicht wirken, wenn er mit den erforderlichen Arzneykräften der Ingredienzen bewaffnet, durch ihre flüchtigen Oele und Salze belebt ist? Diesem durchdringenden Dunst dem keine Oeffnung zu eng, kein Zusammenhang zu fest und kein Widerstand zu groß ist, kann wohl kein Auflösungsmittel an die Seite gesetzt werden, das ihm an gränzenloser Macht gleich käme:

Die Clystire, deren leichte Aufnahme ins Zellgewebe und geschwinder Ueber- und Durchgang bis zu den entferntesten und kleinsten Zwischenräumchen der innern und äusern, untern und obern Theile, folglich auch bis zu

*) mit größerm Nachdruck als im Papinschen Kessel (—?—)

zu den entlegnen und verborgnen Winkeln der idiopathischen Uebel, nach S. 179 nicht mehr zu bezweifeln ist;

die auch wohl, nach S. 180 auf die im Zellgewebe zerstreuten und ihrem heilsamen Dunste blosgestellten Nerven nachdrücklich wirken:

Die Kräuterbrühe, die nach S. 181 in die kleinsten Zwischenräume des Zellgewebes der verstopften Adern schleicht, deren gewürzhafter Dampf dieselbe durchdringt, und ihre Häute mit den Fleisch- und Nervenfäsern balsamisch anfeuchtet, belebt, reitzbar, elastisch, geschmeidig macht u. s. w.

Daß diese Clystire die nun bey dieser penetranten Würksamkeit nach S. 232 u. a. Stellen, lange Jahre nacheinander theils zu 5000 und drüber applicirt werden --

— Daß, sage ich, eben diese Tausende von so kraftvollen durchdringenden Clystiren, falls sie nun keine Inf. finden, dennoch nach S. 370 alsdann

dann keine nachtheilige Veränderung im Körper bewürken, — nun wieder nicht reitzen, — keinen verstärkten Zufluß und Absonderung des Darmschleims verursachen, — keinen üblen Habitus von vis consuetudinis veranlassen, — keine bedenklichen consensuellen Würkungen auf die Zeugungstheile haben, — mit einem Worte schlechterdings unschuldig (d. h. im gegenwärtigen Falle durchaus unwürksam und kraftlos) seyn sollen!

Ich dächte in der That, ein solcher Contrast von Behauptungen, müßte, um mich des Hrn. OHR. Ausdruck zu bedienen, „schon einem blos „theoretischen Arzt widersprechend vorkommen.„

* * *

Das einzige was mir in der ganzen Beantwortung des Hrn. OHR. für meine Person unangenehm gewesen, ist, daß er einen von jemand anders gemachten Einwurf, „daß die Clystire „manchmal critische Diarrhöen veranlassen könn„ten„, —, sowol im Contexte selbst, als auch im vorgesetzten Inhalt, mitten zwischen die aus meiner vorigen Recension ausgehobnen Einwürfe auf eine solche Weise eingeschoben hat, daß jeder Leser, der sich nicht die Mühe nimmt, jene vorige

Anzeige

Anzeige selbst erst wieder nachzulesen, ihn auf meine Rechnung schreiben kan.

* * *

Uebrigens wiederhole ich nochmals, was ich schon oben in dieser Bibl. und vor und nach der Erscheinung des Kämpfischen Werks vielleicht hundertmal gegen meine Zuhörer geäusert habe, wie sehr ich das große Verdienst des Hrn. OHR. und seines Hrn Vaters um die Kenntnis der Inf. und deren Heilung durch die Visceralclystire erkenne und schätze; daher es mir leid thun würde, wenn man meine neulichen Erinnerungen dahin misdeuten wollte, als ob ich im mindsten gegen die Sache überhaupt, eingenommen sey.

J. F. B.

Inhalt.

I. Kämpf Abhandl. von einer neuen Methode. S. 579
II. Vogels Unterr. von Heilung der Selbstbefleckung. 586
III. STOLL aphorismi de cognoscendis et curandis febribus. 603
IV. PASTA de sanguine et de sanguineis concretionibus. 609
V. VICQ -- D' AZYR planches anatomiques. 614
VI. Hist. de l'Acad. des sc. de Paris a. 1781. 617
VII. Selle neue Beyträge zur Natur- u. A. W. III Th. 630
VIII. Philosophical Transactions Vol. LXXII. P. II. Vol. LXXIII. P. I. 638
IX. Armstrong über die gewöhnlichsten Kinderkrankheiten. 647
X. VAN WY heelkundige Mengelstoffen II D. 2 St. 648
XI. MURRAY opuscula Vol. II. 656
XII. SCRIBONIUS LARGUS Bernholdi. 657
XIII. LIEUTAUD hist. anatomico-medica Vol. I. 659
XIV. SCHLEGEL sylloge opusculor. de sympathia 661
XV. STRACK noua theoria pleuritidis. 662
XVI. WALTERI fil. annotationes academicae. 671
XVII. BUCHHAVE de gei vrbani vtilitate in febr. intermitt. 677
XVIII. SCOPOLI deliciae Insubricae. 681
XIX. Osburg chemische Versuche ꝛc. 686
XX. Dess. chem. Unters. des Alacher Mineralwassers. 690
XXI. KOELER experimenta circa regenerationem ossium. 691
XXII. Arnemanns Vers. über die Regeneration I B. 698
XXIII. Dickinsons Unters. des Fiebers. 705
XXIV. Spallanzani's Versuche über die Erzeugung. 708

XXV. Hagen Lehrbuch der Apothekerkunst. S. 709
XXVI. Dess. Grundriß der Experimentalchemie. 710
XXVII Genera morborum CULLENI. 711
XXVIII. CULLEN synopsis nosologiae. 711
XXIX. LEVELING observat. anatomicae. 712
XXX. PICHLER sur les maladies contagieuses. 715
XXXI. Hildebrandt Versuch einer philosophischen Pharmacologie. 717
XXXII. de Neufville Versuch von der Sympathie des Verdauungssystems. 718
XXXIII. Weismantel über die heilende Kraft des Quajakharzes. 719.
XXXIV. Gesenius Pathematologie. 721
XXXV. Schwabens Anweisung zu den Geschäften eines Physicus I Theil. 721
XXXVI. Weissenborn von den Eitergeschwüren der Leber. 723
XXXVII. BLUMENBACH introductio in hist. med. litterar. 724
Kleine akademische und andre dergl. Schriften. 725

Beyfugen.

I. Lentin von einer langwierigen Gemüthskrankheit. 744
II. Eine merkwürdige Augenkrankheit. 754
Anzeigen. 757
Senac. 758

Regi-